

**Zeitschrift:** Jahresbericht der Inländischen Mission  
**Herausgeber:** Inländische Mission  
**Band:** 79 (1942)

**Rubrik:** Unsere Pfarrbesoldungsfonde

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

das Jahr 1943 genau Fr. 500 000. – als notwendige Beihilfe für die Diasporaseelsorge und die Verwaltung vor. Das ist der Anteil Gottes, den die Inländische Mission aus dem Glauben und der Liebe unseres katholischen Volkes erwartet.

Es ist wohl viel in der Zeit der Teuerung und des Krieges. Es ist aber nur ein kleiner Teil von dem Segen, den der liebe Gott uns bisher gegeben hat im Frieden der Heimat und im Ertrag unserer Arbeit.

Unser Volk wird diesen Anteil Gottes umso freudiger und lieber aufbringen, da im Budget eine schöne Anzahl neuer Missionsposten stehen, die bisher von der Seelsorge noch nicht oder nur ungenügend erreicht worden waren. So wird auch der Anteil Gottes im Glauben und christlichen Leben unseres Volkes ein größerer sein.

„Wer lebendigen Christenglauben hat, der möchte jede Seele gleichsam wie eine Kerze zur Ehre Gottes anzünden, daß sie ihn erkenne, ihn lobe und preise jetzt und in Ewigkeit.“ So hat der geistliche Schriftsteller Alban Stolz das Ziel aller Nächstenliebe einst umschrieben.

Jede Seele entzünden zur Ehre Gottes, das ist das Ziel unserer Diasporaseelsorge. Erst wenn jede Seele leuchten wird in Glauben und Gnade, ist der Anteil Gottes würdig und vollkommen. Und damit das geschehe, bitten wir unser treues katholisches Volk, der Inländischen Mission in ihrem 80. Arbeitsjahr hochherzig und mildtätig die Tübläumsaabe des Gebets, der Opfer und der Gaben zu spenden, damit der Weinberg des Herrn in unserer Diaspora gedeihe und blühe und Früchte trage zur Ehre Gottes und zum Heile der Seelen.

Zug, Mitte Mai 1943.

Für die Inländische Mission:  
Joh. Krummenacher.

## Unsere Pfarrbesoldungsfonde

Seit Papst Pius X. im Jahre 1908 dem hochwst. schweiz. Episkopat die Erlaubnis gab, das alljährliche Epiphanieopfer zur Aeufnung von Pfarrbesoldungsfonden für die Diaspora verwenden zu können, wurden insgesamt 20 Fonde gestiftet. Da die Inländische Mission in diesen 20 Pfarreien nicht mehr für den Pfarrgehalt aufkommen muß, kann sie ihre Hilfe umso mehr den neuen Missionsstationen zuwenden. – Leider erreichte das Opfer von 1943 den Betrag eines Fonden nicht ganz. Darum muß auch das nächstjährige Dreikönigsopfer wenigstens zum Teil noch für den Pfarrfond von Horgen verwendet werden. Ein eventueller Mehrertrag wird für den nächsten zu gründenden Fond reserviert. Die Gläubigen werden darum freundlich gebeten, das Epiphanieopfer 1944 wiederum in ihrer bewährten Diasporaliebe recht hochherzig zu spenden.